

Jedes
ist Quartier
exzellent

BILDUNGSNETZWERK
Südliche Friedrichstadt

AUFTAKTPLENUM 2020

Vorsprung durch exzellente Bildungspartnerschaften

Zusammenarbeit mit Eltern
als Grundlage für gelingende Bildungsprozesse

HEINZ DÜRR
UND HEIDE STIFTUNG



Inhalt

Seite

Programm	3
Der Ethische Code	6
Der Ethische Code im Alltag	8
Pädagogische Strategien	13
Sternstunden	14
Teilnehmerliste	16

Vorsprung durch exzellente Bildungspartnerschaften.
Mit dem Early-Excellence-Ansatz die
Bildungs- und Gesundheitschancen
für Kinder und Familien in der Bezirksregion 1 verbessern



Zusammenarbeit mit Eltern als Grundlage für gelingende Bildungsprozesse - Vertiefung

Donnerstag, 12. März 2020 | 9 – 13 Uhr
Haus des Sports, Böcklerstraße 1, 10969 Berlin

Programm _Stand 3-20

- ab*
- 8:45 h *Ankommen bei Kaffee und Tee*
- 9:00 h *Begrüßung und Vorstellungsrunde*
- 9:15 h *Impuls:*
Der ethische Code und was er für die Zusammenarbeit mit Eltern bedeutet
Jana Hunold, KBE – BA Friedrichshain-Kreuzberg
- 9:45 h *Was bedeutet das für unsere Arbeit?*
Gruppendiskussion mit Ergebnispräsentation im Plenum
- 10:30 h *Kaffeepause*
- 10:45 h *Pädagogische Strategien in der Zusammenarbeit mit Eltern*
Definition von Schnittstellen, Sternstunden und Gelingensbedingungen
Arbeitsphase als Fortsetzung der Gruppendiskussion
- 11:45 h *Ergebnispräsentation ins Plenum und Diskussion*
- 12:15 h *Vorstellung des Rahmens der Ausschreibung MIKROPROJEKTE 2020*
Jana Hunold, KBE – BA Friedrichshain-Kreuzberg und
Kerstin Wiehe, k&k kultkom
- 12:30 h *MIKROPROJEKTE konkret*
→ Rückfragen, Ideen und Verabredungen zwischen möglichen Partnern
- 13:00 h *Ende*

Prozesssteuerung: k&k kultkom, Crellestraße 22, 10827 Berlin, Tel. 030.78 70 33 50, Mail.info@kultkom.de
Im Auftrag des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg – Jugendamt / Die Nestwärme



Der Ethische Code

Der Ethische Code in der Zusammenarbeit mit Eltern

Im Early Excellence Ansatz gilt der Ethische Code als Wegweiser für den Umgang miteinander. Dieser handlungsleitende Code ist aus einem Forschungsprojekt von Fachkräften und Eltern aus dem englischen Pen Green Children's Center entstanden. Es wird davon ausgegangen, dass Eltern und Pädagogen Hand in Hand arbeiten sollten und idealerweise im ständigen Austausch stehen, um dem Kind sowohl Zuhause als auch in der Kita beste Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Der Ethische Code besteht aus diesen fünf Regeln:

1. Positive Grundeinstellung gegenüber Kindern, Eltern, Familien und Mitarbeiter*innen
2. Etablierung einer Vertrauensbasis gegenüber allen Beteiligten
3. Konsequente Orientierung an den Bedürfnissen und Wünschen von Kindern und Eltern
4. Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und Haltung
5. Informationen und Dokumentationen sind für alle verständlich und werden allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.



Abbildung 1: Ethik.

Auf den folgenden Seiten schauen wir uns die einzelnen Regeln noch einmal genauer an. Denn erst wenn wir die Richtlinien verinnerlicht haben, können wir auch danach handeln.



Der Ethische Code

1. Positive Grundeinstellung gegenüber Kindern, Eltern, Familien und Mitarbeiter*innen

- Anerkennung aller Eltern als die ersten Experten ihrer Kinder.
- Abwendung vom Defizitblick, der Eltern in ihren Erziehungskompetenzen disqualifiziert.
- Entwicklung einer Haltung, welche die Ressourcen und Bedarfe der Familien in den Blick nimmt.
- Unterschiedliche Formen des Zusammenlebens: Die Werte und Hintergründe von Familien werden ernstgenommen und anerkannt.
- Kulturelle Vielfalt aktiv gestalten, Lebensrealitäten in den Blick nehmen, Landkarten der Bedeutung erkunden. Die Frage ist: Wie kann man sich gegenseitig am besten erkunden? Gibt es ein gemeinsames Terrain, wo man sich treffen kann?

2. Etablierung einer Vertrauensbasis gegenüber allen Beteiligten

- Vertrauen ins Handeln der Fachkräfte schaffen.
- Zeit der Eingewöhnung als Chance für den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen. Denn der Einstieg kann tragend sein für den gesamten Verlauf.
- Rahmenbedingungen schaffen, damit sich Eltern treffen und Austauschen können.
- Angebote für Familienaktivitäten eröffnen und die Kita als Ort der Unterstützung und Partizipation etablieren.

3. Konsequente Orientierung an den Bedürfnissen und Wünschen von Kindern und Eltern

- Integrierte Zusammenarbeit mit Eltern/Familien muss institutionell verankert sein.
- Unterschiedliche Settings zur Erhebung von Wünschen und Vorstellungen.
- Einbeziehung der Eltern in die Entwicklung von Angeboten und Formen der Zusammenarbeit.
- Erreichbarkeit der Eltern – Vielfalt erfordert vielfältige Formen und Zugänge. Welche Brücken müssen wir bauen, um alle Eltern zu erreichen? Mit welchen Landkarten haben wir es zu tun? Neue Kinder bringen auch neue Eltern mit sich. Man muss immer wieder erneut sprechen und verhandeln.



Der Ethische Code

4. Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und Haltung

- Für die Kommunikation auf Augenhöhe, um über die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder sprechen zu können, ist die Entwicklung einer gemeinsamen Fachsprache erforderlich.
- Im Austausch darüber, wie Kinder lernen, ist es notwendig, dass Eltern die Begriffe kennen und anwenden können (z.B. Wohlbefinden, Engagiertheit, Schemas). Das Gespräch zwischen Eltern und Erziehern bekommt eine ganz andere Qualität, wenn beide Seiten die Aktivität des Kindes mit dem Early Excellence Vokabular beschreiben und ein tieferes Verständnis für den Lernprozess des Kindes erhalten können.
- Der [Bildungswegbegleiter](#) (Ein Buch für Eltern) hilft Fachkräften und Eltern dabei eine gemeinsame Sprache zu entwickeln.

5. Informationen und Dokumentationen sind für alle verständlich und werden allen Beteiligten zur Verfügung gestellt

- Beteiligung von Familien wird im Grundverständnis von Early Excellence als Schlüsselfaktor für alle qualitativ hochwertigen Angebote gesehen.
- Nur wenn ich informiert bin, kann ich mich selbst einbringen.
- Unterschiedlichkeit der Familien erfordert auch unterschiedliche Zugänge, Wege der Beteiligung und somit auch Wege der Weitergabe an Informationen.
- Wechselseitiger Austausch: Auch die Eltern müssen Pädagog*innen informieren. Dies ist ein wichtiger Punkt, der bisher nicht ausreichend in den Gesetzen von Kita und Schule verankert ist



„Jedes Kind hat das Recht darauf, dass man mit seinen Eltern zusammenarbeitet.“ Jana Hunold



Der Ethische Code

Ein Beispiel

Eine Mutter holt ihren Sohn von der Kita ab. Während sich das Kind von seinen Freunden verabschiedet, findet ein kleines Gespräch zwischen der Mutter und dem Erzieher statt.

Mutter: „Was hat mein Sohn denn heute so gemacht?“

Erzieher: „Max war heute Ewigkeiten damit beschäftigt einen hohen Turm aus Bauklötzen zu bauen. Er war total engagiert dabei! Das konnte ich an seinem fröhlichen und konzentriertem Blick sehen.“

Mutter: „Oh, wie schön! Wir haben Zuhause leider keine Bausteine...Aber da fällt mir ein, beim Frühstück baut Max auch regelmäßig einen Turm aus Reiswaffeln. Das Stapeln macht ihm sogar mehr Spaß als das Essen. Sein Vater wird dann immer etwas ärgerlich. Mit Essen spielt man nicht! sagt er.“

Erzieher: „Das ist ja spannend! Das Schema „Oben sein“ beschäftigt ihn zur Zeit anscheinend besonders. Vielleicht kannst du deinem Mann erklären, dass sein Sohn gerade versucht Statik zu verstehen. Vielleicht sieht er die Sache dann etwas gelassener. Lasst uns doch einmal alle gemeinsam überlegen, wie wir Max in seinem Lernprozess noch unterstützen können.“

In diesem Beispiel wird deutlich, wie der Austausch zwischen Mutter und Erzieher dazu führt, dass das Kind sowohl Zuhause als auch in der Kita optimal beim Lernen unterstützt wird. Ein vertrauensvoller Umgang ermöglicht, dass sich sowohl Erzieher als auch Mutter gegenseitig informieren. Die Verwendung einer gemeinsamen Sprache vertieft das Verständnis für den Lernprozess des Kindes und ermöglicht es sich an seinen Wünschen zu orientieren.

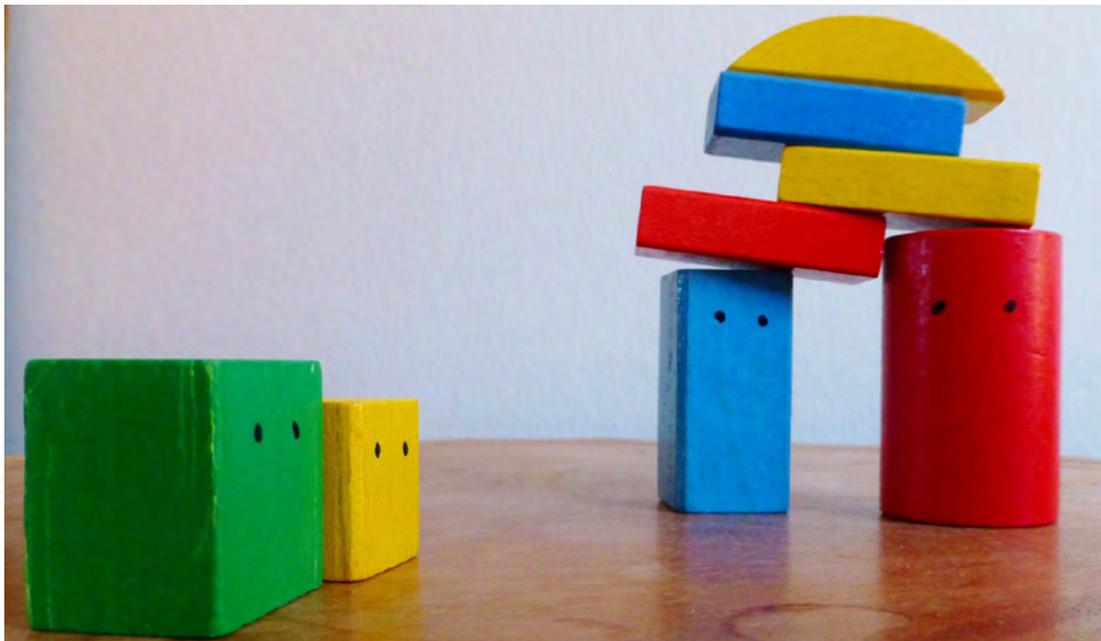


Abbildung 2: Bauklötze.



Der Ethische Code im Alltag

Gruppenarbeit

Wie erleben wir den Ethischen Code in unserer Arbeit beziehungsweise in der Zusammenarbeit mit Eltern? In Kleingruppen haben wir uns folgende Fragen gestellt, die auf den gelben Fragekarten (Abbildung 3) zu lesen sind.

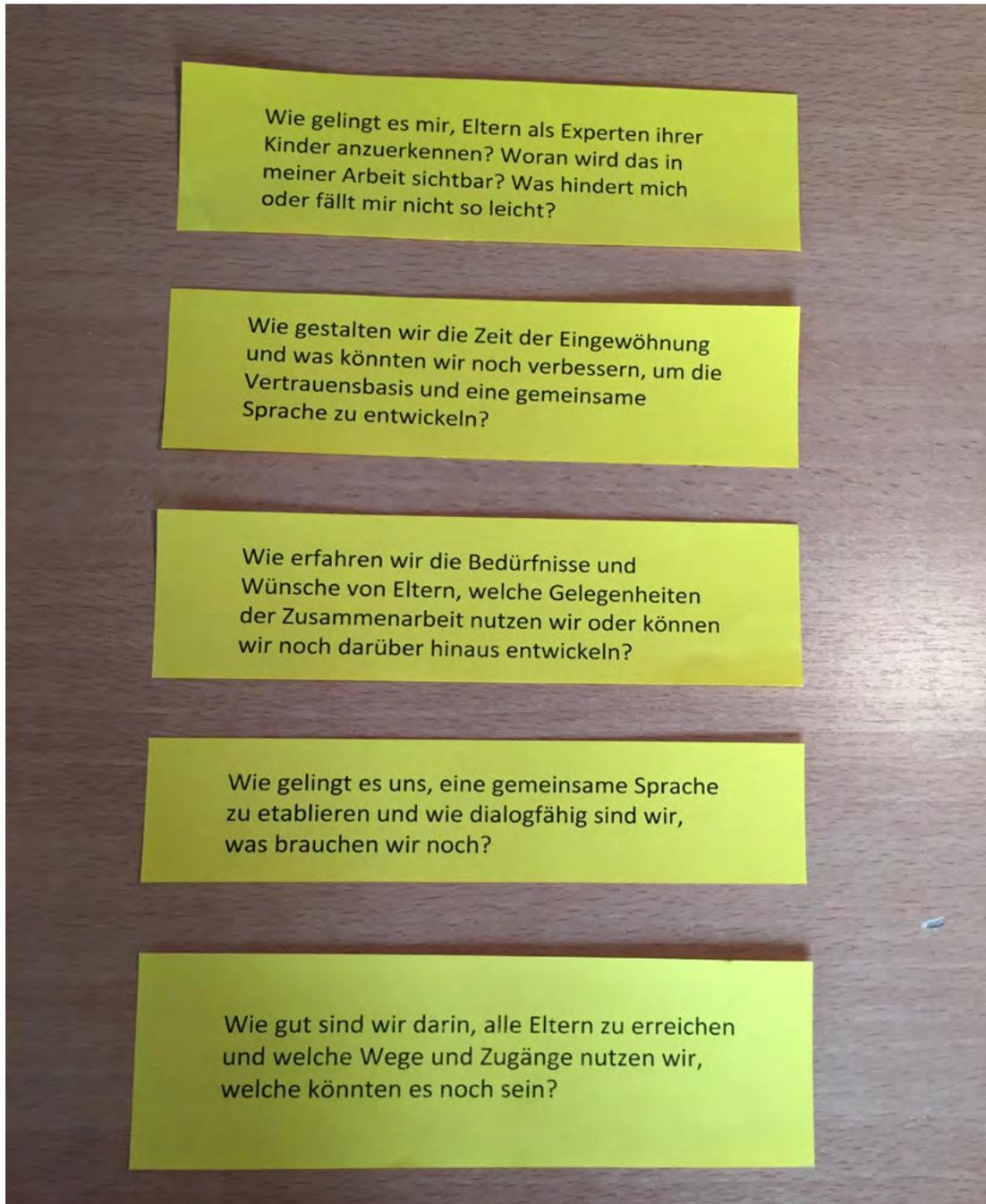


Abbildung 3: Fragekarten für die Gruppenarbeit.

» Der Ethische Code im Alltag

Ergebnisse aus der Gruppenarbeit

Um erfolgreiche Beziehungen zwischen Eltern und Pädagog*innen zu etablieren haben sich in der Gruppenarbeit einige Gelingensbedingungen herauskristallisiert. Diese lassen sich in die Überbegriffe Struktur, innere Haltung, Umgang, Kommunikation, Angebote und Elternbegleiter*innen zusammenfassen. Die Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten stichpunktartig zusammengefasst.

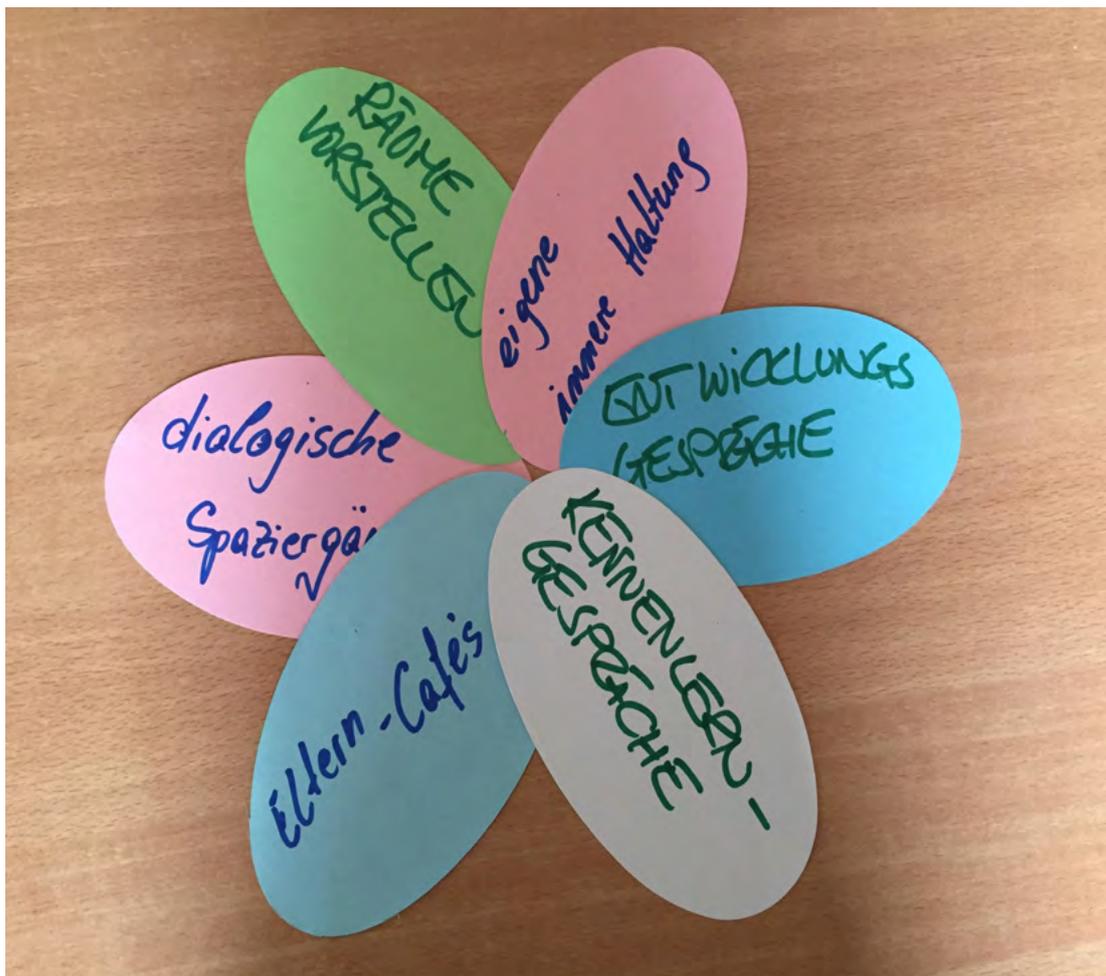


Abbildung 4: Notizen aus den Arbeitsgruppen.

„Wir arbeiten zusammen.“
Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt

» Der Ethische Code im Alltag

Struktur

- Träger schafft Rahmenbedingungen damit Eltern an der Konzeption mitwirken können
- Raum, Personal und Geld werden für die Umsetzung benötigt
- Durch flache Hierarchien und Einsatz von Honorarkräften werden viele neue Ideen eingebracht
- Vernetzungskräfte tragen Wünsche der Eltern an Kita/Schule/Familienzentrum heran
- Elternvertreter*innen

Innere Haltung

- Empathie & Verständnis
- mit offenen Augen und Ohren im Alltag unterwegs sein
- Perspektive wechseln
- neugierig bleiben
- Selbstreflexion
- Sich eigenen Vorurteilen bewusst werden und diese ablegen

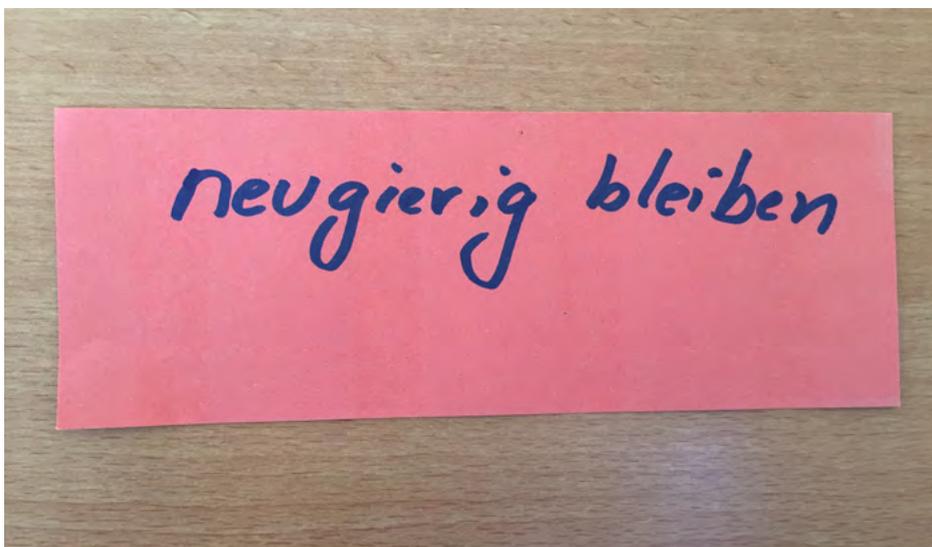


Abbildung 5: Neugierde.



Der Ethische Code im Alltag

Umgang

- Sich Zeit nehmen
- Offene und vertrauensvolle Atmosphäre schaffen
- Bedürfnisse der Eltern erfragen und sammeln
- Eltern für die Entwicklung der Kinder sensibilisieren
- Interesse am Kind zeigen
- Eltern wahrnehmen und sie darin bestärken sich einzubringen
- Transparenz

Kommunikation

- Gegenseitig Erwartungen formulieren und diese nicht unausgesprochen lassen
- Kennenlerngespräche (Fragebogen aus dem Berliner Bildungsprogramm verwenden und eigene persönliche Fragen stellen, um Kind und Eltern kennenzulernen.)
- Entwicklungsgespräche
- Reflexionsgespräche
- Dialogrunden
- Austausch in Krisenzeiten (funktioniert besonders gut, wenn vorher schon eine Vertrauensbasis geschaffen wurde)
- Mimik & Gestik einsetzen, um Interesse zu zeigen
- Missverständnisse klären
- Tür- & Angelgespräche (Herausfinden was gerade aktuelle Themen bei den Eltern sind)
- Vernetzung über Stadtteilmütter
- Wöchentliches Feedback
- Anrufe



Der Ethische Code im Alltag

Angebote

- Elterncafés und Familiencafés als Vermittler zwischen Kita und Eltern
- Elternabende (kreativ gestalten)
- Elternprojekte
- Eventtage
- Eltern am Alltag teilnehmen lassen (Eltern ihre Kinder beim Spielen beobachten lassen beim Abholen und nicht sofort wegschicken.)
- Familienfrühstück
- Workshops

Elternbegleiter*innen

- Eltern äußern Wünsche/Fragen bezüglich Erzieher*innen an die Elternbegleiter*innen
- Eltern trauen sich im kleinen Rahmen mehr zu
- Elternbegleiter*innen fungieren als Mittler und ebnen den Weg für Dialoge
- Treffen vor dem Elternabend sind wichtig
- Vernetzungskräfte tragen Wünsche der Eltern an Kita Schule Familienzentren heran (Interessenerfassung)
- Rucksackgruppe
- Kleine Elternrunden
- Bezugs-Eltern-Treffen



Pädagogische Strategien

In unserem Netzwerk haben wir uns bereits mit den pädagogischen Strategien im Umgang mit dem Kind beschäftigt. Im Early Excellence Ansatz gibt es darüber hinaus Strategien für den Umgang von Pädagogen mit Eltern. Die Folgenden Punkte können gerne im eigenen Team diskutiert und angewendet werden. Leitungskräfte können diese Strategien auch im Umgang mit ihren Mitarbeitern anwenden.

Pädagogische Fachkräfte...

... sehen die Eltern als gleichberechtigte Partner.

...kennen die Lebensumstände der Eltern und Familien.

(Dafür ist der Austausch wichtig. Es gilt herauszufinden wie die Familien leben und welche Rituale es bei ihnen Zuhause gibt.)

...sind kontaktfreudig und den Eltern zugewandt.

(eine neugierige Haltung ist hierbei von Vorteil.)

...unterstützen die Erziehungskompetenz der Eltern.

...ermutigen die Eltern, die Lernprozesse ihres Kindes positiv zu begleiten.

...ermuntern und unterstützen Eltern, die Eigeninitiative zeigen und Ideen in den institutionellen Alltag einbringen.

(Wie kann man einen Rahmen dafür schaffen, um die Ideen der Eltern einzubringen?)

...sind sich ihrer eigenen Wertebasis in Bezug auf die Eltern bewusst und können die eigene Praxis kritisch reflektieren und verändern.

(Raum dafür schaffen damit sich das Team austauschen kann. Sich die Frage stellen: Was gelingt mir gut und wo brauche ich Unterstützung?)

...freuen sich über neue Anregungen der Eltern. Pädagogische Fachkräfte sind ebenso gute Lernende wie Lehrer*innen, Mediator*innen oder Ratgeber*innen.

(Eine Haltung vermitteln. Sich bewusst machen, was man ausstrahlt. Ist mein Auftreten eine Einladung für einen Dialog?)





Sternstunden

Sternstunden

Was war meine persönliche Sternstunde in der Zusammenarbeit mit Eltern? Zum Abschluss schauen wir uns noch ein paar individuelle Geschichten aus unserer Runde an, in denen besonders beeindruckende Momente zwischen Pädagogischen Fachkräften und Eltern deutlich werden.

Gemeinsam einen Sinnpfad bauen

Über ein Mikroprojekt ist ein besseres Verhältnis zwischen mir und den Eltern entstanden. Durch das gemeinsame Projekt ist das Vertrauen zueinander gewachsen und die Kommunikation hat sich verbessert. Die Eltern scheinen es genauso zu sehen. Ich habe viel positives Feedback erhalten!

Gemeinsam ein Konzept entwickeln

Die Schule meines Kindes hat uns Eltern dazu eingeladen gemeinsam ein neues Konzept zu entwickeln. Wir waren alle als Lernende und Forschende an dem Projekt beteiligt. Meine Perspektiven wurden eingebunden und meine Sichtweisen wurden wertgeschätzt. Das war ein tolles Erlebnis.

Eltern verändern den Träger

Eltern haben angeregt, dass die Häuser und Gärten als Erlebnisräume geöffnet werden. Wir haben gemeinsam Ideen gesammelt und für mehr Sauberkeit gesorgt.

Organisation des Fastenbrechens

Ich habe gemeinsam mit einer Mutter das Fastenbrechen (ein islamisches Fest nach dem Fastenmonat Ramadan) organisiert. Es war ein tolles Miteinander, bei dem großes Vertrauen entstanden ist.

Dialogrunde „Übergang Familie – Kita“

Wir haben Dialogrunden mit Müttern geführt um Themen zu besprechen, die für ein Elternbuch verwendet werden. Das war ein sehr interessanter Austausch für beide Seiten.



Abbildung 6: Teamwork



Sternstunden

Begleitung

Nach der Eingewöhnungsphase und mehreren Elterngesprächen, habe ich den Eltern empfohlen einen I-Status für das Kind zu beantragen. Wir haben daraufhin den Antrag gemeinsam gestellt. Das Ergebnis: Es konnte eine neue Kita für das Kind gefunden werden. Dort erhält es eine optimale Förderung und macht gute Fortschritte.

Rettung in der Not

Eine Mutter bat mich um Hilfe, da sie ihre Wohnung verloren hatte. Ich habe mit ihr gesprochen und sie an die Sozialberatung verwiesen. Glücklicherweise konnte eine Notunterkunft für Mutter und Kind organisiert werden. Die Mutter meldete sich immer mal wieder telefonisch bei mir, um zu berichten, dass es den Beiden jetzt besser geht.

Vermittlung

Es gab eine Beschwerde in der Kita. Eine Mutter wollte nicht, dass ein männlicher Erzieher ihre Tochter wickelt. Als der Erzieher das hörte, hatte er Angst um seine Karriere. Ich hatte daraufhin ein vertrauensvolles Gespräch mit der Mutter. Wir haben von unseren persönlichen Erfahrungen berichtet und uns unsere Sichtweisen erklärt. Es stellte sich heraus, dass kulturelle Prägungen hinter ihrer Forderung steckten. Die Frau ist streng muslimisch erzogen worden und war es nicht gewohnt, dass Männer das Kind wickeln. Am Ende habe ich Verständnis auf beiden Seiten herstellen können. Einige Wochen später bedankte sich die Mutter bei mir, dass ich ihr Thema ernst genommen habe und wir die Sache klären konnten.

Wertschätzung

Ich habe positives Feedback von den Eltern erhalten. Sie schätzen unsere kreative Arbeit in der Kita. Es tut gut zu hören, dass unsere Arbeit wertgeschätzt wird.

Meine Sternstunde 2021

Hier ist Platz für eine kommende Sternstunde in deiner Zusammenarbeit mit Eltern...

**AUFTAKTPLENUM 12. MÄRZ 2020
ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN ALS GRUNDLAGE
FÜR GELINGENDE BILDUNGSPROZESSE**

Stand: 11.03.2020

Name/ Institution	Anschrift	Telefon/ Mail
Sabine Baccaro Wildfang Kindergarten auf dem Dach Wildfang Kinder gGmbH	Prinzenstraße 85 D 10969 Berlin	030 83239600 leitung@wildfang-kindergarten.de
Christiane Börühan AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Begegnungszentrum	Adalbertstraße 23a 10997 Berlin	030 69565885 rucksack@awo-spree-wuhle.de
Zehra Dogan Interkulturelles Familienzentrum tam Stadtteilmütter im tam	Wilhelmstr. 116-117 10963 Berlin	030 2611991 stadtteilmutter-tam@diakoniestadtmitte.de
Angelika Heimann Orte für Kinder GmbH Kita Stallschreiberstraße	Stallschreiberstraße 13 10969 Berlin	030 6953 99990 stallschreiberstrasse@ortefuerkinder.de
Jana Hunold Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg KBE 1 - Frühe Bildung und Erziehung	Adalbertstr. 23 b 10999 Berlin	030 90298-4510 jana.hunold@ba-fk.verwaltung-berlin.de
Hanan Kain Jafaar Interkulturelles Familienzentrum tam Stadtteilmütter im tam	Wilhelmstr. 116-117 10963 Berlin	030 2611991 stadtteilmutter-tam@diakoniestadtmitte.de
Julia Jeremic Kita Kochstraße	Kochstraße 8 10969 Berlin	030 34620291 juliajeremic@mail.ru, kita.kochstr8@ba-fk.berlin.de
Wafaa Khattab Quatiersmanagement am Mehringplatz	Friedrichstraße 1 10969 Berlin	030 39933243 info@qm-mehringplatz.de
Miriam Lasch Kita Kochstraße	Kochstr. 8 10969 Berlin	030 34620291 kita.kochstr.8@ba-fk.berlin.de
Karin Lücker-Aleman Lernwerkstatt am Mehringplatz Die Globale e.V.	Mehringplatz 9 10969 Berlin	030 25017686 info@dieglobale.org

**AUFTAKTPLENUM 12. MÄRZ 2020
ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN ALS GRUNDLAGE
FÜR GELINGENDE BILDUNGSPROZESSE**

Stand: 11.03.2020

Name/ Institution	Anschrift	Telefon/ Mail
Rania Mokahel AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Rucksack-Projekt	Adalbertstraße 23 a 10997 Berlin	030 69565885 Mokahel@hotmail.de
Ute Ouazzae Kindervilla Waldemar e.V.	Markgrafenstraße 15 A 10696 Berlin	030 25942951 u-ouazzae@t-online.de
Josephine Paech Wildfang Kindergarten auf dem Dach	Prinzenstraße 85D 10969 Berlin	030 83239600 leitung@wildfang-kindergarten.de
Martin Quente Nestwärme e.V.	Ritterstraße 35 10969 Berlin	030 24729098 martin.quent@nestwaerme-berlin.de
Karina Rechkemmer Interkulturelles Familiezentrum tam	Wilhelmstraße 116/117 10963 Berlin	030 2611992 tam-k.rechkemmer@diakonie-stadtmitte.de
Sabine Schweele Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Yorckstraße 4-11 10965 Berlin	030 90298-3543 Sabine.schweele@ba-fk.berlin.de
Anja Scollin Platypus Theater	Markgrafenstr. 87 10969 Berlin	030 61 40 19 20 anja@platypus-theater.de
Angelika Staudinger Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro @ Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg	Adalbertstraße 23 b - 4. 10997 Berlin	030 90298-1615 mail@kibb-friedrichshain-kreuzberg.de
Luise Thünemann Kita Kochstraße Elternteil	Kochstraße 8 10969 Berlin	030 34620291 kita.kochstr8@ba-fk.berlin.de
Sabrina Vetterkind Nestwärme e.V. - Familienzentrum Ritterburg	Ritterstr. 36 10969 Berlin	030 695 688 22 sabrina.vetterkind@nestwaerme-berlin.de

**AUFTAKTPLENUM 12. MÄRZ 2020
ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN ALS GRUNDLAGE
FÜR GELINGENDE BILDUNGSPROZESSE**

Stand: 11.03.2020

Name/ Institution	Anschrift	Telefon/ Mail
Doris Vogt Kurt Schumacher Grundschule	Puttkamerstraße 19 10969 Berlin	030 50585923 02g12@02g12.schule.berlin.de
Silke Weinitschke Kita Kotti e.V.	Alte Jakobstraße 172 10969 Berlin	030 616 1985 kita.altejakob@kottiberlin.de
Kerstin Wiehe k&k kultkom, Prozessmoderation	Crellestraße 22 10827 Berlin	030 78703350 info@kultkom.de
Stefanie Woschniok Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg RAA-Servicestelle	Adalbertstraße 23B 10997 Berlin	030 90298-1692 stefanie.woschniok@raa-berlin.de

Vielen Dank für eure Teilnahme!